

Charles Gounod (1818 - 1893)

Messe solennelle de Sainte-Cécile

für 4-6st. Chor (SATTBB), Solistenterzett (STB) und großes Orchester

In Paris gab es Mitte des 19. Jahrhunderts für Komponisten nur einen Weg, berühmt zu werden: Opern zu schreiben. Meyerbeer stand auf dem Höhepunkt seines Ruhmes, und auf die Pariser Theater - Opéra, Opéra comique und Théâtre lyrique - blickte die ganze musikalische Welt. Kirchenmusik fand demgegenüber nur geringes Interesse. Nur zu besonderen Anlässen, wie z.B. zur Pariser Weltausstellung 1855, bei der Berlioz sein "Te Deum" aufführte, entstanden geistliche Werke namhafter Komponisten.

Eine Ausnahme von dieser Regel bildete Charles Gounod. Da er 1839 den begehrten Rom-Preis, ein gutdotiertes Staatsstipendium für alle Sparten der Kunst auf die Dauer von fünf Jahren, gewonnen hatte, konnte er sich nicht zwischen der Kirchenmusik und der Oper entscheiden. Während seines Aufenthalts in Rom entdeckte er die Musikgeschichte für sich. Die Werke Palestrinas, die er in der Sixtinischen Kapelle hörte, beeindruckten ihn tief. Daneben haben auch die Predigten des Dominikanermönchs Père Lacordaire seine Hinwendung zur Kirche gefördert. Nach seiner Rückkehr nach Paris übernahm er die Organistenstelle bei den Missions Stranges. Nach der Revolution von 1848 komponierte er Messen für Chor a cappella und kleinere Kirchenwerke, jedoch stieß er mit seiner strengen Auffassung von Kirchenmusik nach dem Muster von Palestrina und Bachs Orgelwerken bald auf Widerstand, da der Zeitgeschmack nach Werken wie dem "Stabat Mater" von Rossini verlangte. Diesem Stil hat sich Gounod schließlich in seiner "Messe solennelle de Sainte-Cécile" angeschlossen. Er schrieb sie für das Fest der Heiligen Caecilia, der Schutzpatronin der Kirchenmusik und widmete sie dem Andenken seines Kontrapunktlers P.J. Zimmermann, dessen Tochter Anna er 1852 geheiratet hatte. Die Uraufführung dieser Messe fand am 22. November 1855 in St. Eustache in Paris statt.

Seine erste Oper "Sapho" hatte Gounod 1851 komponiert. Sie konnte sich ebensowenig behaupten wie seine beiden nächsten Opern. Jedoch kamen die Erfahrung mit dramatischen Kompositionen der Caecilien-Messe zugute. Sehr glücklich vereinigt diese den strengen Palestrinastil mit modernen Opernelementen. Der einstimmige Beginn des Kyrie ist ein Versuch, mit neuen Mitteln dieselbe mystische Wirkung zu erzielen, die Gounod an den Motetten Palestrinas in der Sixtinischen Kirche bewundert hatte.

Mit sicherem Gespür entfaltet Gounod die dramatischen Gegensätze, die sich besonders im Gloria und Credo finden. Das "Laudamus te" im Gloria bringt mächtige Solo- und Tutti effekte. Im folgenden Andante zum Text "Domine fili unigenite" stellt er dagegen das "miserere nobis" besonders heraus. Aus den flehenden Gebärden der drei Gesangssolisten Baß, Tenor und Sopran entwickelt sich ein Terzett mit Chor, ebenbürtig jeder Grand opéra. Ganz auf die im Glauben vereinte Gemeinschaft ist das Credo ausgerichtet. Der zum Teil unisono geführte Chor, mit Blechbläsern begleitet, demonstriert ganz unbefangene katholische Glaubensfestigkeit, und die Himmelfahrt ("et ascendit in coelum") gerät mit ihren Beckenschlägen zu einem wahren Triumphzug. Mit dem liturgisch festgelegten Text des "Agnus Dei" verfährt Gounod etwas eigenmächtig, indem er Solosopran und Solotenor den nicht zum "Agnus Dei" gehörenden Text "Domine non sum dignus..." (Herr, ich bin nicht würdig ...) singen läßt. Dem kollektiven "miserere nobis" (erbarm dich unser) wird so noch das individuelle Schuldbekenntnis entgegengestellt. Im Vergleich mit der großen Oper sind diese Effekte aber sehr maßvoll eingesetzt. Durch schöne Melodien, einprägsame Motive, die zu neuem Text wiederholt und variiert werden, und schlichte Begleitfiguren der Instrumente wird jedem Messesatz eine einheitliche Grundstimmung verliehen.

Ulrich Kiefner

Charles Gounod (1818 - 1893)

Messe solennelle de Sainte-Cécile

für 4-6st. Chor (SATTBB), Solistenterzett (STB) und großes Orchester

KYRIE

Chor + Soli (STB)

Kyrie eleison,
Christe eleison.
Kyrie eleison

KYRIE

Chor + Soli (STB)

Herr, erbarme dich!
Christe erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

GLORIA

Soli (STB) und Chor

Gloria in excelsis Deo et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus pater omnipotens,
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe, Domine Deus,
Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

GLORIA

Soli (STB) und Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden
Friede den Menschen,
welche guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Dank sagen wir dir
wegen deiner großen Herrlichkeit,
Herr Gott, himmlischer König,
allmächtiger Vater, Herr,
eingeborener Sohn Jesus Christus,
Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser!
Nimm an unser Flehn,
der du sitzt zur Rechten des Vaters
erbarme dich unser!
Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste, Jesus Christus,
mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit
Gottes des Vaters.
Amen.

CREDO

Chor und Soli (STB)

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum,
Jesum Christum,
Filius Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula,
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri,
per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines
et propter nostram salutem descendit de caelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria virgine et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die secundum scripturas,
et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris
et iterum venturus est
cum gloria iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

CREDO

Chor und Soli (STB)

Ich glaube an einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an einen Herrn, Jesus Christus,
den eingeborenen Sohn Gottes,
und vom Vater abstammend vor allen Zeiten.
Gott von Gott Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen ist,
der wegen uns Menschen
und um unseres Heiles willen
herniederstieg vom Himmel.
Und empfangen wurde vom heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria, und Mensch ward.
Und gekreuzigt wurde für uns unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward.
Und wieder auferstand am dritten Tage,
nach der Schrift, und aufstieg in den Himmel,
sitzt zur Rechten des Vaters
und wiederkommen wird in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre Filioque procedit,
qui cum Patre et Filio simul adoratur
et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Offertorium für Orchester („Anrufung“)

SANCTUS

Solo-Tenor und Chor

Sanctus, Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

BENEDICTUS

Solo-Sopran und Chor

Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

AGNUS DEI

Chor und Soli (ST)

Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Domine, non sum dignus
ut intres sub tectum meum,
sed tunc die verbo
et sanabitur anima mea.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Herr ist und Leben gibt,
der aus dem Vater und Sohne hervorgeht,
der mit dem Vater und Sohne zugleich,
angebetet und verherrlicht,
der geredet hat durch die Propheten.
Und an eine heilige allumfassende
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung der Toten
und ein ewiges Leben.
Amen.

Offertorium für Orchester („Anrufung“)

SANCTUS

Solo-Tenor und Chor

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.

BENEDICTUS

Solo-Sopran und Chor

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

AGNUS DEI

Chor und Soli (ST)

Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser!
Herr, ich bin nicht würdig,
daß du unter mein Dach trittst,
aber sprich nur ein Wort
und meine Seele wird gesund.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.